

## Vom Löschgruppenfahrzeug LF 15 zum Hamburger Löschfahrzeug HLF 20

– Die Löschgruppenfahrzeuge, Tanklöschfahrzeuge, Hilfeleistungslöschfahrzeuge  
und Sonderlöschfahrzeuge der Feuerwehr Hamburg seit 1945 –

*von Manfred Gihl, Hamburg 2017*

### Einleitung

Als zweitgrößte deutsche Feuerwehr verfügte die Hamburger Feuerwehr zu allen Zeiten über einen entsprechend umfangreichen Fahrzeugpark, insbesondere an Löschgruppenfahrzeugen und Tanklöschfahrzeugen. Diese Dokumentation will eine Übersicht über die Beschaffungen von Löschfahrzeugen und Sonderlöschfahrzeugen seit Kriegsende bis heute geben.

Die erste Neubeschaffung von Löschgruppenfahrzeugen nach dem Krieg erfolgte 1953, die von Tanklöschfahrzeugen bereits 1949. Da die Nachkriegsproduktion der deutschen Feuerwehrgeräteindustrie vorerst sehr eingeschränkt war, konnte die Hamburger Feuerwehr noch nicht eine möglichst große Typen- und Modelleinheitlichkeit erreichen, die im Interesse der Ausbildung und Instandhaltung geboten gewesen wäre. Erst mit der Einführung der Frontlenker-Generation von Daimler-Benz, der sogenannten "Pullman"-Baureihe, trat die erstrebenswerte Vereinheitlichung ein. Auch mit der Nachfolge-Generation der sogenannten "Kurzhauber" und den Frontlenkermodellen der "Neuen Generation" wurde eine weitgehend Einheitlichkeit erreicht.

Nach dem Jahresbericht 2016 sind derzeit vorhanden:

- 38 HLF (nur bei der BF)
- 11 HLF 20 (sämtlich bei den FF)
- 86 LF 16/12 (davon 73 bei den FF)
- 51 LF 16 KatS (sämtlich bei den FF)
- 9 LF 16 KatS HH (sämtlich bei den FF)
- 25 LF 16 KatS Bund (sämtlich bei den FF)
- 2 LRW (FF Neuwerk)
- 3 SLF-T (nur bei der BF)
- 21 KLF (nur bei der BF), bisher als KLF geführt

### Was von den Vorkriegs- und Kriegsbeschaffungen nach 1945 vorhanden war

Die Hamburger Feuerwehr war nach dem Zweiten Weltkrieg auf die wenigen Löschgruppen- und Tanklöschfahrzeuge angewiesen, die die Bombenangriffe und Kriegseignisse mehr oder weniger unbeschadet überstanden hatten. Der brauchbare Ist-Bestand ist in den ersten beiden Nachkriegs-Jahresberichten noch nicht beziffert, wahrscheinlich, weil eine genaue zahlenmäßige Übersicht über die vorhandenen kommunalen Löschfahrzeuge, ehemalige Luftschutz-Fahrzeuge und "Beutefahrzeuge" aller Art, die sich in unterschiedlichem technischen Zustand befanden, noch nicht möglich war. Der Fahrzeugbestand wurde in vier Kategorien eingeteilt:

- voll einsatzfähig
- leichte Schäden (Wachreparatur)
- mittlere Schäden (Werkstattmeisterei)
- schwere Schäden (aber instandsetzungsfähig)

Erst im dritten Jahresbericht, der den Zeitraum vom 1. April 1948 bis zum 31. März 1949 umfasst, ist eine Fahrzeugstatistik enthalten. Danach waren vorhanden:

- 45 Löschgruppenfahrzeuge LF 8
- 35 Löschgruppenfahrzeuge LF 15
- 29 Löschgruppenfahrzeuge LF 25
- 9 Tanklöschfahrzeuge TLF 15

Sie stammten sämtlich aus den Beschaffungsjahren 1940 bis 1944. Diese Fahrzeuge verteilten sich auf 15 Feuerwachen und 67 Freiwillige Feuerwehren.

Die Löschgruppenfahrzeuge LF 8 waren bei den Freiwilligen Feuerwehren stationiert und auf den Fahrgestellen Mercedes-Benz L 1500 S aufgebaut. Die Löschgruppenfahrzeuge LF 15 waren sowohl bei den Freiwilligen Feuerwehren als auch bei der Berufsfeuerwehr stationiert und auf Fahrgestellen Mercedes-Benz L 3000 S aufgebaut. Die Löschgruppenfahrzeuge LF 25 waren ebenfalls sowohl bei den Freiwilligen Feuerwehren als auch bei der Berufsfeuerwehr stationiert und auf Fahrgestellen KHD FS 145 von Magirus aufgebaut.

Sämtliche Löschgruppenfahrzeuge waren mindestens bis 1959 im Einsatz. Das letzte LF 8 wurde 1966 ausgemustert, das letzte LF 15 1970 und das letzte LF 25 erst 1964.

Die in der Stammliste der Abteilung III Ausrüstungswesen (Vorgänger der Technischen Abteilung F 03) aufgelisteten 9 Tanklöschfahrzeuge TLF 15 waren auf Opel Blitz 3 t-Fahrgestellen aufgebaut und besaßen Magirus-Aufbauten. Sie stammen sämtlich aus dem Jahr 1944. Ein "Exot" war dabei: ein TLF 25 auf Henschel Typ 33 FA 1 mit Aufbau von KHD (Magirus).

### **Die ersten Nachkriegsbeschaffungen**

Die ersten Beschaffungen von Löschgruppenfahrzeugen nach dem Krieg fallen in das Jahr 1955. Es waren ein LF 15 von Magirus auf Fahrgestell KHD S 3500 (Rundhauber) und 3 LF 32 von Metz auf Fahrgestell Mercedes-Benz L 5500 – *siehe Tabelle 1*.

Es folgten von 1955 bis 1957 insgesamt 6 LF 16 auf Fahrgestell MB LF 311, bis auf eines mit Aufbauten von Bachert – *siehe Tabelle 1*.

Die erste Beschaffung von TLF 15 nach dem Krieg erfolgte bereits 1949, es war ein Magirus-Rundhauber auf Fahrgestell KHD S 3500. Es folgten von 1951 bis 1954 noch insgesamt 18 TLF 15 bzw. TLF 16. Sie waren sowohl auf Fahrgestelle von KHD als auch Mercedes-Benz aufgebaut, Aufbauhersteller waren Bachert, Magirus und Metz – *siehe Tabelle 2*.

Die Feuerwache Wandsbek war als einzige mit einem Löschzug ausschließlich mit Magirus-Rundhaubern ausgestattet, alle anderen Wachen hatten einen "gemischten" Löschzug.

Ein LF 16 Mercedes-Benz LF 311 vom Baujahr 1957 wurde 1967 zum Leichtschaum-Löschfahrzeuge (LSchLF) umgebaut und mit einem Leichtschaumgenerator LG 200 von Total, mehreren Lutten und Armaturen ausgerüstet. Es blieb bis 1984 im Dienst. Danach wurde es von Feuerwehrangehörigen in ihrer Freizeit wieder zum LF 16 zurückgebaut und gehört seitdem zum Bestand der Hamburger Feuerwehr-Historiker e.V.

Die Tanklöschfahrzeuge TLF 15 und TLF 16 aus den Nachkriegsbeschaffungen 1949 bis 1957 waren durchschnittlich 17 Jahre bis zur Ausmusterung im Einsatz.

Die Entwicklung der Normung für LF 16 und TLF 16 zeigt *Tabelle 14*.

### **Die Pullman-Löschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr**

Nachdem Daimler-Benz 1954 die erste Lkw-Baureihe in Frontlenkerbauart herausgebracht hatte, schlug der damalige Leiter der Abteilung "Ausrüstungswesen" (F 3), Dipl.-Ing. Hans Brunswig, der Firma am 10. März 1955 vor, diese Fahrgestelle für den Bau von "Großraum-Löschfahrzeugen" zu nutzen. Dazu unterbreitete er ausführliche technische Beschreibungen und eine Entwurfszeichnung, mit der die enormen Raumvorteile der Mannschaftskabine

aufgezeigt wurden. Daraufhin gab Daimler-Benz ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 bei der Firma Metz in Auftrag, das im selben Jahr auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt vorgestellt wurde und großes Interesse fand. Auch die Feuerwehrgerätefabrik Gebr. Bachert in Bad Friedrichshall-Kochendorf griff den Vorschlag auf. Schon 1960 lieferte Bachert die ersten beiden Tanklöschfahrzeuge TLF 16 an Hamburg, und zwar in Ganzstahlausführung – das war eine technische Neuerung. Die Vorteile gegenüber den bisherigen "Langhaubern" waren enorm: kürzerer Radstand (nur 3,60 Meter), geringere Fahrzeuglänge und ein außerordentlich geräumiger Mannschaftsraum, der in Hamburger Ausführung einen Einbauschrank zur Unterbringung von Einsatzunterlagen enthielt.

Die Motoren hatten eine Leistung von 101 PS (74 kW) bzw. 116 PS (85 kW). Allerdings boten die Fahrgestelle keinen Allradantrieb. Hamburg war Vorreiter bei der Nutzung der ersten Frontlenkerfahrgestelle von Mercedes-Benz. Mercedes bezeichnete die Frontlenker-Baureihe mit "Pullman". Namensgeber war der amerikanische Waggonhersteller George Mortimer Pullman, der seit 1858 komfortable Schlafwagen produzierte.

Anfangs fertigten die Firmen Baumgärtner, Kässbohrer und Wackenhut die Kabinen, bis Daimler-Benz die Fahrerhäuser im Werk Mannheim selbst herstellte. So erhielt Hamburg einige Pullman-Fahrgestelle mit Baumgärtner-Kabinen, die am nicht so formschön gelungenen Vorbau äußerlich erkennbar sind. Die Aufbauten stammten sämtlich von Bachert. Verschiedentlich wurden bei einigen Pullman-Fahrzeuge im Laufe ihrer Betriebszeit die vorderen und rückwärtigen Fahrzeugecken zwecks besserer Erkennbarkeit im Verkehr weiß lackiert.

Es wurden von 1960 bis 1968 insgesamt 20 TLF 16 auf Pullman-Fahrgestellen beschafft, davon 5 auf Typ LPF 311/36, eines auf Typ LPF 323, 12 auf Typ LPF 911/36 und zwei auf Typ LPF 911 B (sogenannte "Plattschnauzer") – *siehe Tabelle 3*. Bei den Freiwilligen Feuerwehren gab es keine Tanklöschfahrzeuge.

Von 1958 bis 1968 wurden außerdem insgesamt 30 LF 16 auf Pullman-Fahrgestellen beschafft, davon 28 auf Typ LPF 311/36 und zwei auf Typ LPF 911 B/36 – *siehe Tabelle 3*. Eine solche Einheitlichkeit in Fahrgestell und Aufbau (Bachert), um die Hamburg vielfach beneidet wurde, hat es seitdem nicht mehr gegeben.

Die Tanklöschfahrzeuge TLF 16 waren im Durchschnitt 13,6 Jahre im Einsatz, bevor sie ausgemustert wurden. Die Löschgruppenfahrzeuge LF 16 waren im Durchschnitt 15,8 Jahre im Einsatz, bevor sie ausgemustert und teilweise auf Versteigerungen weiter verkauft wurden.

Die Einführung der Frontlenker war im Übrigen die Geburtsstunde des Hamburger Drei-Fahrzeug-Löschzuges, bestehend aus TLF 16, LF 16 und DL 30 bzw. TLF 16/24, LF 16/12 und DLK 23-12. Dieses taktische System wurde bis zur Einführung des "Hamburger Löschzuges" seit 1994 beibehalten – *siehe unten*.

### **Die Löschgruppenfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren von 1960 bis 1967**

Auch die Freiwilligen Feuerwehren wurden mit Löschgruppenfahrzeugen in Pullman-Bauart ausgestattet: 1960 mit 5 LF 16-TS auf Mercedes-Benz LPF 311/36 und 1968 mit 3 LF 16-TS auf Mercedes-Benz LPF 911/36 – *siehe Tabelle 4*.

1964 wurde eine gesonderte Baureihe entwickelt und beschafft: das Löschgruppenfahrzeug LF 16 V-TS. "V" stand für Vorbaupumpe. Es handelte sich im Prinzip um ein LF 8, das nach Norm ohnehin eine Frontpumpe (Vorbaupumpe) besaß. Ein Vormodell für Hamburg wurde 1962 von Magirus auf dem Fahrgestell Faun F 24 DL 320 F gebaut. Danach liefen vier Beschaffungsserien auf dem Fahrgestell Mercedes-Benz LP 710/32 an: 1964, 1966 und 1967. Insgesamt wurden 40 LF 16 V-TS beschafft. Das zulässige Gesamtgewicht betrug 7490 kg, daher konnten sie noch mit dem Pkw-Führerschein der Klasse 3 gefahren werden – das war damals ein wichtiges Argument!

Die LF 16 V-TS blieben durchschnittlich 16,3 Jahre im Einsatz, das letzte wurde 1984 ausgesondert. Viele davon wurden von Freiwilligen Feuerwehren im Umland erworben, z.B. FF Garlstorf, FF Barskamp, FF Göddingen, Alt Garge (sämtlich im Landkreis Lüneburg), FF Grauen, FF Gilmerdingen, FF Sprengel (sämtlich im Landkreis Soltau-Fallingb. ) und FF Wietendorf (Landkreis Celle). Letzteres (Baujahr 1964) wurde vom Verein im Februar 2002 wieder nach Hamburg geholt und dem Museumsbestand hinzugefügt.

Der Verein „Hamburger Feuerwehr-Historiker e.V.“ unterhält einen Pullman-Löschzug sowie ein LF 16 V-TS aus den 1960er Beschaffungsjahren.

Das LF 8 auf Faun-Frontlenker-Fahrgestell stand von 1962 bis 1978 bei der FF Neuen- gamme im Dienst. Heute ist es im Besitz des Fördervereins FF Rahlstedt.

### **Die Kurzhauber-Generation 1974 bis 1979**

Die sogenannten "Kurzhauber" von Mercedes-Benz lösten die Pullman-Fahrzeuge auf dem Fahrgestell LAF 1113 B sowohl bei den Tanklösch- als auch bei den Löschgruppenfahr- zeugen ab. Zwar war das Raumangebot im Mannschaftsraum etwas geringer, aber jetzt war der Allradantrieb von Vorteil. Als Antrieb diente ein Sechszylinder-Reihenmotor mit Abgas- turboaufladung, der 168 PS leistete. Alle Fahrgestelle wurden zusätzlich mit hydraulischer Lenkhilfe bestellt, die damals unverständlicherweise noch nicht serienmäßig war.

Von 1974 bis 1979 wurden insgesamt 22 TLF 16 und 52 LF 16 in Kurzhauber-Bauart be- schafft – *siehe Tabelle 5*. Davon nahmen die Wachen der BF 16 LF 16 in Dienst. Von 1976 bis 1979 wurden 36 Freiwillige Feuerwehren mit LF 16 ausgestattet – *siehe Tabelle 6*. Sie waren zusätzlich mit einer Tragkraftspritze TS 20/3 ausgerüstet, die Bezeichnung lautet daher LF 16-TS. Die Aufbauten stammten von der Firma Bachert. Von jetzt an hielt die Lackierung in Tagesleuchtfarbe "Leuchtrot" (RAL 3024) bei allen Einsatzfahrzeugen Einzug.

Die Löschgruppenfahrzeuge LF 16 waren im Durchschnitt 19 Jahre im Einsatzdienst, das älteste 23 Jahre. Diese Löschfahrzeuge waren äußerst wertbeständig und robust, sodass mehrere nach Aussonderung an andere Feuerwehren weiterveräußert wurden. Als Beitrag zur deutschen Entwicklungshilfe gingen von 1977 bis 1979 fünf LF 16 zur Feuerwehr Leon/Nicaragua (Städtepartnerschaft seit 1989) und 1996 vier LF 16 nach St. Petersburg (Städtepartnerschaft seit 1957). An Bosnien wurden 1995/97 drei LF 16 und an den Kosovo 2000 ein LF 16 abgegeben. Kaliningrad, das frühere Königsberg, erhielt 1997 ein LF 16 und Bolivien 1999 ebenfalls ein LF 16.

Der Verein „Hamburger Feuerwehr-Historiker e.V.“ unterhält einen Kurzhauber-Löschzug aus den 1970er-Jahren, bestehend aus einem TLF 16 vom Baujahr 1979 und einem LF 16 vom Baujahr 1976 (sowie einer DL 30).

22 Tanklöschfahrzeuge TLF 16 wurden von 1974 bis 1979 ebenfalls auf den Kurzhauber- Fahrgestellen MB LAF 1113 B beschafft, die Aufbauten fertigte wiederum Bachert – *siehe Tabelle 5*.

Aufgrund der Erfahrungen bei den großen Schuppenbränden in den Jahren 1970 und 1971 wurden die TLF 16 mit festmontierten Wasserwerfern auf dem Dach ausgestattet.

Die Tanklöschfahrzeuge TLF 16 waren bis zur Ausmusterung im Durchschnitt 11 Jahre im Einsatz.

### **Die Kleinlöschfahrzeuge**

Eine besondere Hamburger Fahrzeuggattung stellen die Kleinlöschfahrzeuge (KLF) dar, die an jeder Feuer- und Rettungswache stationiert sind – *siehe Tabelle 7*. Bei ihrer Einführung 1957 wurden bis 1968 19 VW Typ 2/21 Transporter für allgemeine Kleineinsätze verwendet. Die Benzinmotoren leisteten anfangs 34 PS, ab 1965 42 PS. Eine Tragkraftspritze gehörte zur wahlweisen Beladung. Als Ersatz kamen von 1972 bis 1976 Kleintransporter von Mercedes/HHF L 306 D mit 60-PS-Dieselmotoren in Dienst. Dieses Modell trug zwar den

Mercedes-Stern, war aber noch von den Hanomag-Henschel Fahrzeugwerken (HHF) entwickelt worden. Schwachpunkt dieses Transporters waren leider die Bremsen. 1981 kamen 3 Mercedes-Benz 307 D mit 48-kW-Dieselmotoren hinzu. Den Innenbaubau besorgte die Firma Bachert, sie wechselte außerdem die serienmäßigen Hecktüren gegen Rollladen-Verschlüsse aus. Diese drei KLF wurden später zu ABC-Zugtrupp-Kombinationsfahrzeugen (ABC-ZTrKoF) umgewidmet.

Die nächste Generation basierte nicht mehr auf Transportertypen, sondern auf handelsüblichen Pkw. So wurden 1982 bis 1984 21 VW Passat Variant D (Typ 32) mit 40-kW-Dieselmotoren, 1992 10 Opel Omega LS 2.0 Caravan mit 85-PS-Benzinmotoren, 1995 5 Ford Mondeo Turnier mit ebenfalls 85-kW-Benzinmotoren und 1999 5 Mercedes-Benz 220 T CDI (Dieselmotor 75 kW) beschafft. Ein Opel Omega vom Baujahr 1992 wurde später als ASGD zum Transport von Druckluft-Atemschutzgeräten umgewidmet, ebenso vier VW Passat Variant. Ein VW Passat Variant vom Baujahr 1982 befindet sich im Bestand der Hamburger Feuerwehr-Historiker e.V. Bei der nächsten Ersatzbeschaffung 2004 wurden hingegen keine Pkw, sondern VW T5-Modelle gewählt. Sie dienen vorzugsweise als ELW des Zugführers bzw. Zugtrppführers, nachdem aufgrund des "Fahrzeugkonzepts 2001" die bisherigen Drei-Fahrzeug-Löschzüge um einen ELW ergänzt wurden. Die Bezeichnung „Kleinlöschfahrzeug“ wurde beibehalten.

Die letzte Ersatzbeschaffung von KLF erfolgte 2003/2004: insgesamt 8 VW T5 TDI und 10 VW T5 Caravelle mit Innenausbau von TDS-Invents gingen an die Feuer- und Rettungswachen sowie einer an F 03. Die Fünfzylinder-Turbo-Dieselmotoren haben eine Leistung von 96 kW.

Laut Jahresbericht 2016 werden die KLF jetzt als ELW 1 geführt.

### **Die Frontlenker-Generation der LF 16 von 1979 bis 1985**

Daimler-Benz führte 1973 die "Neue Generation" (NG) von Frontlenker-Fahrgestellen ein. Die Hamburger Feuerwehr nutzte die NG zum Bau ihrer Löschgruppenfahrzeuge und Tanklöschfahrzeuge. Der Hamburger Drei-Fahrzeug-Löschzug, jetzt bestehend aus TLF 16/25, LF 16 und DLK 23-12, wurde unter der populären Bezeichnung "HANSA-Löschzug" bekannt. Das Akronym steht für "**H**amburgs **A**utomatikgetriebener **N**ormgerechter **S**tandardlöschzug der **A**chtziger Jahre". Alle Fahrzeuge des Löschzuges waren mit Automatik-Getrieben von Allison ausgestattet. Automatikgetriebe waren derzeit bei Feuerwehrfahrzeugen der 12-Tonnen-Klasse ein Novum. Der erste HANSA-Löschzug ging 1979 an der Feuer- und Rettungswache Berliner Tor in Dienst.

Zum Bau von Löschgruppenfahrzeugen LF 16 wurden in fünf Beschaffungsjahren Fahrgestelle vom Typ 1019 AF bestellt, und zwar 1975 12 Fahrgestelle, 1980 13 Fahrgestelle, 1981 9 Fahrgestelle, 1982 6 Fahrgestelle und 1983 15 Fahrgestelle – *siehe Tabelle 8*. Die Motorleistung des Sechszylinder-Reihenmotors betrug 190 PS (141 kW). Die Aufbauten stammten von Bachert. Vom Nachfolgetyp 1222 AF wurde 1984 ein Fahrgestell und 1985 9 Fahrgestelle geordert. Die Motorleistung des Sechszylinder-V-Motors betrug 216 PS (159 kW). Auch diese Aufbauten lieferte Bachert. Diese LF 16 waren sowohl bei der BF als auch bei den Freiwilligen Feuerwehren stationiert.

Die LF 16 auf den Fahrgestellen 1019 AF waren durchschnittlich 21,2 Jahre im Einsatz, in vier Fällen nach Grundüberholung sogar 31 Jahre. Die LF 16 auf den Fahrgestellen 1222 AF waren durchschnittlich 19 Jahre im Einsatz.

2005 anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Kaliningrad (Königsberg i. Pr. wurde 1255 gegründet!) übergab die Feuerwehr Hamburg zwei LF 16 auf dem Fahrgestell MB 1019 AF.

### **Die Frontlenker-Generation der TLF 16/25 von 1979 bis 1994**

Von 1979 bis 1983 wurden drei TLF 16/25 auf den Frontlenker-Fahrgestellen MB 1019 AF beschafft. Es folgten von 1983 bis 1994 weitere 24 TLF 16/25 jetzt auf Fahrgestellen MB

1222 AF, davon die ersten 17 TLF mit Aufbauten von Bachert – *siehe Tabelle 9*. Diese Fahrgestelle waren mit Automatik-Getrieben ZF 5 HP 500 ausgestattet. Als bewährtes Ausstattungsmerkmal besaßen alle TLF einen Wasserwerfer auf dem Dach.

Als die seit 1823 im Familienbesitz befindliche Feuerwehrgerätefabrik Bachert 1987 Konkurs anmelden musste, ging der Auftrag zum Bau des letzten TLF an die Firma Schlingmann in Dissen. Dieses Fahrgestell war übrigens mit dem Mercedes-eigenen Automatikgetriebe W6 E 110 RN mit integriertem Retarder ausgestattet. Da Schlingmann grundsätzlich Feuerlösch-Kreiselpumpen von Rosenbauer verwendete, wurde hier die Rosenbauer-Pumpe R 280 mit Hochdruckteil eingebaut. Die Schnellangriffseinrichtung bestand aus 30 m Hochdruckschlauch mit 19 mm Innendurchmesser und einem Nebel-Pistolenrohr Nepiro.

Danach erhielt Schlingmann von 1990 bis 1994 noch sieben Anschlussaufträge zum Bau von TLF 16/25. Die beiden Fahrgestelle des Beschaffungsjahres 1990 waren mit Automatikgetrieben von Allison, Typ MT 643, die folgenden fünf hingegen mit ZF 5 HP 500 ausgestattet. Die letzten fünf TLF 16/25 erhielten einen Lichtmast sowie eine kombinierte Normaldruck-/Hochdruckpumpe von Rosenbauer, Typ NH 30. Die Hochdrucktechnik, die vor allem von der Firma Rosenbauer stark propagiert wurde, war damals in deutschen Fachkreisen im Gespräch, allerdings mit durchaus unterschiedlicher Beurteilung der vorgeblichen Vorteile gegenüber den genormten Normaldruckpumpen. Als Vorteil wurde ein feinerer Wassernebel und damit eine effektivere Löschwirkung genannt. Da wollte Hamburg nicht abseits stehen. Indessen stellte man in der Praxis keine Vorteile fest. Inzwischen ist längst bekannt und anerkannt, dass eine möglichst geringe Tröpfchengröße mit den modernen Hohlstrahl-rohren auch ohne kostspielige Hochdruckpumpe erreicht wird.

Mit dem zuletzt 1994 übernommenen TLF 16/25 endete die Indienstellung von Tanklöschfahrzeugen bei der Hamburger Feuerwehr endgültig.

Ein TLF 16/25 vom Baujahr 1990 wurde am 1. August 1992 durch einen Brand schwer beschädigt. Es war zum Ablöschen eines Stoppelfeldes eingesetzt, als es plötzlich vom Bodenfeuer eingekreist war. Es konnte nicht mehr aus dem Gefahrenbereich weggefahren werden, weil die Bremsleitungen durchgebrannt waren. Der nahezu unversehrt gebliebene Geräte-koffer wurde ein Jahr später auf ein neues Fahrgestell MB 1222 AF gesetzt. So blieb das TLF noch bis 2010 im Dienst.

Die Tanklöschfahrzeuge TLF 16/25 waren im Durchschnitt 17 Jahre bis zur Ausmusterung im Einsatz.

### **Die Sonderlöschfahrzeuge**

Hamburg besaß seit 1959 zahlreiche Sonderlöschfahrzeuge mit den Löschmitteln Pulver und Schaum – *siehe Tabelle 10*. 1959, 1962 und 1964 wurde je ein Trockenlöschfahrzeug TroLF 750 beschafft. Sie waren auf Unimog S-Fahrgestellen aufgebaut und besaßen Pulverlöschanlagen PLA 750 von Total. Sie wurden 1978, 1979 und 1981 durch Trockenlöschfahrzeuge TroLF 2000 ersetzt. Das erste TroLF 2000 war auf dem Fahrgestell Mercedes-Benz 1017, die beiden nächsten auf MB 1019 AF von Bachert aufgebaut. Die Pulverlöschanlagen stammten wiederum von Total. 1973 konnte die Feuerwehr ein bei der WF Deutsche Shell AG, Werk Harburg, ausgemustertes TroLF 2250 kostenlos übernehmen. Dieses Trockenlöschfahrzeug war 1958 von Magirus auf dem Fahrgestell KHD Mercur 125 gebaut worden und besaß drei Pulverlöschanlagen PLA 750 von Total. Es blieb bis 1981 im Dienst.

Von 1960 bis 1964 wurden fünf Schaumtankfahrzeuge SchTF 3000 beschafft. Die je 3000 Liter Schaummittel fassenden Schaumtankfahrzeuge baute Bachert auf den Pullman-Fahrgestellen MB LPF 311 auf. Sie wurden in den Jahren 1976, 1977, 1978 und 1979 durch fünf Schaumtankfahrzeuge mit je 5000 Litern Schaummittel ersetzt. Bachert baute sie auf den Frontlenker-Fahrgestellen MB 1719 AK auf.

Alle diese Sonderlöschfahrzeuge mit Pulver und Schaummittel sind inzwischen durch entsprechende Abrollbehälter ersetzt worden.

## **Die "Hamburger Löschfahrzeuge" HLF**

Der Hamburger Löschzug bestand in der Nachkriegszeit aus Tanklöschfahrzeug TLF 16 bzw. TLF 16/25, Löschgruppenfahrzeug LF 16 und Drehleiter DL 30 bzw. DLK 23-12. TLF 16/25 wurden zuletzt 1994, LF 16 zuletzt 1985 beschafft. Sie wurden ab 1993 schrittweise durch das „Hamburger Löschfahrzeug“ (HLF) ersetzt. Die ersten HLF basierten auf dem genormten LF 16/12 mit Staffelbesatzung und erhielten eine erweiterte Hilfeleistungs-Beladung. Im Zuge des „Fahrzeugkonzepts 2001“ wurde der Drei-Fahrzeug-Zug bis Ende der 1990er Jahre aufgegeben. Der Hamburger Löschzug besteht jetzt aus KLF, HLF 16 und Hubrettungsfahrzeug (entweder DLAK 23-12 oder TMF 23/12). An acht Feuerwachen wurden je zwei HLF 16, an neun Feuerwachen je ein HLF 16 stationiert. Aktuell gibt es nach der Umsetzung des Fahrzeugkonzepts gemäß den "AGBF-Schutzzielen" zum 3. Februar 2015 nur noch vier Vollzüge.

Seitdem sind sechs Generationen von HLF in Dienst genommen worden – *siehe Tabelle 11, Tabelle 12 und Tabelle 13.*

### **1. Generation**

1993 wurden 7 HLF auf Fahrgestellen Mercedes-Benz 1222 AF mit Automatik-Getriebe ZF 4 HP 500 beschafft. Der Reihen-Sechszylindermotor hatte eine Leistung von 177 kW. Die Aufbauten erstellte das Feuerlöschgerätewerk Luckenwalde (FGL). Die Feuerlösch-Kreiselpumpe stellte Rosenbauer bei, Typ R 240 (maximale Förderleistung 3000 l/min bei 10 bar). Der Löschwassertank fasste 1400 Liter. Auf dem Dach war ein Schaum-/Wasserwerfer von Alco montiert. Erstmals war außer der Schnellangriffseinrichtung Wasser auch eine solche für Schaum vorhanden, bestehend aus fest montiertem Zumischer Z4 und 30 Meter C-Druckschlauch. Rechts am Heck war ein hand-bediener Lichtmast angebracht. Eines der HLF wurde komplett in Gelb lackiert. Es wurde auf der Interschutz 1994 in Hannover vorgestellt und sorgte während der Ausstellung für Diskussionsstoff unter den Messebesuchern – das war seitens Hamburg durchaus beabsichtigt gewesen!

Der erste Hamburger Löschzug mit diesen HLF 16/14 ging am 28. Oktober 1994 an der Feuer- und Rettungswache Wandsbek probeweise in Dienst. Inzwischen ist diese erste Generation von HLF seit 2011 außer Dienst genommen. Das gelb lackierte HLF wurde der Feuerwehr der Partnerstadt Dar es Salaam in Transania übergeben. Leider erlitt es schon am 19. Juli 2012 bei einem Eigenunfall schwere Beschädigungen, sodass es wohl als Totalschaden abgeschrieben werden musste.

### **2. Generation**

Von 1994 bis 1996 wurden 12 HLF 16/14 auf Fahrgestellen Mercedes-Benz 1224 AF beschafft. Aufbauhersteller war diesmal die Firma Ziegler. Auch diese HLF sind inzwischen ausgemustert worden.

### **3. Generation**

Von 1997 bis 1998 wurden insgesamt 8 HLF 16/16 auf Fahrgestellen Iveco 135 E 24 W beschafft. Der Reihen-Sechszylindermotor leistete 177 kW. Die Aufbauten fertigte Magirus. Der Löschwassertank fasste 1600 Liter. Auch diese HLF sind inzwischen ausgemustert worden.

### **4. Generation**

Von 1999 bis 2003 wurden insgesamt 12 HLF 16/16 auf Fahrgestellen MAN 14.264 LA-LF und zwei auf Fahrgestell MAN 15.285 LA-LF (Baureihe L 80) beschafft. Letztere wurden 2011/12 nach Eigenunfällen ausgemustert. Die Reihen-Sechszylindermotoren leisten 191 kW. Die Aufbauten fertigte Magirus. Bis auf sechs sind diese HLF 16/16 zur Zeit (2017) alle im Dienst.

## 5. Generation

2010 wurde die 5. Generation eingeführt. 22 HLF 20/16 baute Ziegler auf den Fahrgestellen Mercedes-Benz Atego 1619 AF. Den Prototyp erhielt die Feuer- und Rettungswache Rotherbaum bereits 2009 zur Erprobung. Die Motorleistung beträgt 210 kW, das Automatik-Getriebe stammt von Allison (Typ 3000 PR, Fünfgang). Die Feuerlösch-Kreiselpumpe ist vom Typ FPN 10-2000, der Löschwassertank fasst 1600 Liter. Im Mannschaftsraum ist ein Geräteschrank vorhanden, in dem Wärmebildkamera, Gasspürkoffer, Gaswarngerätekoffer, Strahlenschutzmesskasten, Einwegschutzanzüge und Kontaminationsschutzanzüge aufbewahrt werden. Einen ähnlichen Schrank gab es bereits bei den Tanklöschfahrzeugen der Pullman-Generation. Zur feuerwehrtechnischen Beladung gehören leistungsstärkere hydraulische Rettungsgeräte, Kleinlöschgerät "Hydrofix" anstelle der Kübelspritze, Kombinationsschaumrohre für Schwer- und Mittelschaum, neue Hohlstrahlrohre (Typ "Hamburg"), Schleifkorbtrage und eine Tasche für den Sicherungstrupp.

Die neuen HLF sind sogenannte "Folienfahrzeuge", d.h. anstelle der Tagesleuchtfarbe RAL 3024 sind die Aufbauten erstmals mit Folienbeklebung nach RAL 3026 auf weißem Untergrund versehen.

## 6. Generation

Die 6. Generation wurde 2014 eingeführt. Magirus lieferte 15 HLF 20 (in Anlehnung an die seit 2011 gültige DIN 14530-27) auf dem Fahrgestell Mercedes-Benz Atego 1629 AF. Eine zweite Bauserie folgte ab 2016. Bisher sind fünf HLF 20 in Dienst gestellt worden.

## Die Löschgruppenfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren seit 1994

Der Ersatz der "Kurzhauber"-LF 16/12 auf MB LAF 1113 B aus den Beschaffungsjahren 1976 bis 1979 stand an. Ab 1995 erfolgte die Erneuerung des Fahrzeugparks der Freiwilligen Feuerwehren.

Zunächst beschaffte Hamburg von 1995 bis 1997 insgesamt 25 LF 16/12 auf den Fahrgestellen MB 1224 AF mit Aufbauten von Ziegler. Den Prototyp übernahm schon 1994 die FF Billstedt-Horn.

Bei der nächsten Beschaffungsserie 1998 wurde der Fahrgestell-Hersteller gewechselt. Ziegler baute 14 LF 16/12 n.B. (niedrige Bauart) auf MAN 14.224 LA-LF für diejenigen FF, deren Feuerwehrhäuser eine Tordeinfahrt von weniger als 3,30 Meter aufweisen (einige Häuser stehen unter Denkmalschutz, sodass die Torhöhe nicht verändert werden darf!). Eines der 14 LF 16/12 n.B. erhielt die Feuerweherschule zu Ausbildungszwecken. Die Firma Ziegler erreichte eine Fahrzeughöhe von ca. 3,00 Meter. Es folgte 2000/2001 eine weitere Serie von 26 LF 16/12 und schließlich von 2003 bis 2005 weitere 37 LF 16/12. Die Sechszylinder-Dieselmotoren haben eine Leistung von 162 kW.

Um die beiden Freiwilligen Feuerwehren Warwisch und Eppendorf, deren Aufgabenbereich den Schwerpunkt "Technische Hilfeleistungen" umfasst, zweckentsprechend auszustatten erwarb die Feuerwehr von der Deutschen Bahn (DB) 1998 je ein dort ausgemustertes HLF 24-TH (von denen die DB bis 1993 24 Einheiten besaß), die 1993 von Magirus auf den Fahrgestellen Iveco 120-25 AW gebaut worden waren. Als HLF 24-TH blieben sie bis 2013 bzw. 2014 im Dienst. Ein drittes LF 24-TH ging zu Ausbildungszwecken an die Landesfeuerweherschule. Die löschtechnischen Einrichtungen bestanden aus einer Feuerlösch-Kreiselpumpe FP 24/8, einem 1900-Liter-Löschwassertank und einem 100-Liter-Schaummitteltank. Die technische Ausstattung bestand aus einer Seilwinde vom Typ Rotzler "Treibmatic" mit einer maximalen Zugkraft von 50 Kilonewton und einem Lichtmast.

Das Konzept der Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren legt fest, dass jede Wehr ein kommunales und ein Bundes-Löschgruppenfahrzeug betreibt. 2000/2001 wurden insgesamt 25 kommunale Löschgruppenfahrzeuge LF 16/12 von Ziegler auf MAN-Fahrgestellen 14.224 LA-LF gebaut, 2003 noch einmal 20 LF 16/12 auf MAN 15.285 LA-LF, ebenfalls von Ziegler.



Als Hamburg auf die längst fällige Ersatzlieferungen der Löschgruppenfahrzeuge des Katastrophenschutzes wartete, entwickelte die Technische Abteilung ein LF 16/8 KatS und ließ es im Jahr 2000 als Prototyp von Ziegler auf MAN 14.224 LA-LF bauen und stellte ihn dem Bund vor, außerdem mit Sonderbeklebung auf der Interschutz 2000 in Augsburg.

Bund und Länder einigten sich auf ein neues Ausstattungskonzept für den Erweiterten Katastrophenschutz. Der Bund sagte den Ländern zu, weiterhin für die Unterstützungskomponenten im Bereich Brandschutz geeignete Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Als Folge stellte der Bund dem Land Hamburg 2005 28 LF 20 KatS und 2006 nochmal 24 LF 20 KatS zur Verfügung. Diese sind auf Fahrgestellen Mercedes-Benz Atego 1428 AF von Ziegler gebaut. Sie sind bei Freiwilligen Feuerwehren stationiert und teils mit 8000er-Kennzeichen zugelassen. Da der Bund jedoch nicht für alle Hamburger Freiwilligen Feuerwehren (derzeit gab es 87 Wehren) ein LF 20 liefern konnte, beschaffte Hamburg nach dem Konzept des Bundes 2005 22 LF 20 nach dem Vorbild des Bundes, ebenfalls von Ziegler auf den Fahrgestellen Mercedes-Benz Atego 1428 AF.

2010 übergab der Bund weitere 25 LF 20 KatS, Die Übergabe erfolgte öffentlichkeitswirksam am 8. Dezember vor der St. Michaeliskirche in Anwesenheit von Innensenator Vahldieck und des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ole Schröder vom Bundesinnenministerium. Die Firma Lentner hat sie auf den Fahrgestellen MAN TGM 13.250 4x4 BL FW mit Automatikgetriebe aufgebaut. Die Motorleistung beträgt 184 kW. Die Feuerlösch-Kreiselpumpe ist vom Typ FPN 10-2000, der Löschwassertank fasst 1000 Liter. Die LF 20 KatS besitzen ebenfalls 8000er-Kennzeichen.

2014 wurden vom Land 9 LF 20 KatS in niedriger Bauart (n.B.) beschafft, um auch diejenigen Freiwilligen Feuerwehren auszustatten, deren Feuerwehrhäuser nicht die erforderliche Durchfahrthöhe von 3.30 Metern aufweisen. Als Fahrgestell wurde der MB Atego 1629 AF und in einem Fall MB Atego 1529 F (Straßenantrieb) und mit extraflacher Leiterhalterung verwendet. Aufbauhersteller war diesmal Magirus.

Ein völlig neues Kapitel bei der Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren wurde 2016 aufgeschlagen: Sie erhielt Hilfeleistungslöschfahrzeuge auf Scania-Fahrgestellen. Abgesehen von dem WLF des Jahres 1995 ist es das erste Mal, dass in Hamburg Fahrgestelle von Scania genutzt werden. 2016 wurden die ersten 11 HLF 20 auf dem Fahrgestell Scania P 320 CB 4x4 MHZ mit "Crew Cab" aufgebaut. Der Fünfzylindermotor hat eine Leistung von 235 kW. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 16.000 kg. Die Aufbauten erstellte Magirus. Es ist eine Feuerlösch-Kreiselpumpe FPN 10-2000 eingebaut, der Löschwasserbehälter fasst 1600 Liter. Zur Beladung gehören u.a. ein Stromerzeuger 9,5 kVA, Kettensäge, Greifzug, hydraulischer Rettungssatz, pneumatischer Hebesatz und Tauchpumpen. Die HLF der in die Erstversorgung eingebundenen 18 FF erhielten darüber hinaus eine Rettungsdienst-ausrüstung und EKG/ Defibrillator. Das erste HLF 20 ging 2016 an die FF Billstedt-Horn. Die HLF haben wie die Bundesfahrzeuge 8000er-Kennzeichen, weil keine 2000er-Nummern mehr verfügbar sind.

Anfang 2017 wurden 10 weitere HLF 20 von Magirus übernommen. Es ist bis zum Jahr 2020 eine Serie von insgesamt 35 HLF 20 beabsichtigt. Die Löschgruppenfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren seit 1994 zeigt *Tabelle 14*.

### **Die Lösch-Rüstwagen der FF Neuwerk**

Für die besonderen Anforderungen der Insel-FF Neuwerk musste eine spezielle Lösung gefunden werden. Sie erhielt 1987 einen zum "Lösch-Rüstwagen" (LRW) umgebauten Rüstwagen RW 1 auf Unimog 416 des Baujahrs 1973. Er blieb bis 1996 im Dienst. Ersatz kam 1996 mit einem Unimog 1300 L des Baujahrs 1987 nach Umrüstung durch die Firma Fahrzeugbau Holzminden/Schelling und zuletzt 2012 ebenfalls mit einem Unimog 1300 L

des Baujahrs 1987 nach Umrüstung durch Nutzfahrzeugbau Schelling. Die beiden Fahrgestelle stammten wiederum von außer Dienst gestellten Rüstwagen RW 1.

Die LRW besitzen keine fest eingebaute Feuerlösch-Kreiselpumpe. Da die Löschwasserversorgung auf der Insel durch ein leistungsfähiges Festnetz sichergestellt ist, ist der LRW lediglich mit Schläuchen und Armaturen beladen. Wichtig ist die Wafffähigkeit für Rettungseinsätze im Wattgelände. Eine Tragkraftspritze wird auf einem Anhänger, einem ehemaligen KatS-Entgiftungsanhänger, transportiert.

### **Die Elbtunnel-Löschfahrzeuge**

Am 10. Januar 1974 wurde der neue Elbtunnel im Verlauf der BAB A 7 in Anwesenheit von Bundeskanzler Helmut Schmidt offiziell eröffnet. Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung in den drei je 2653 Meter langen Tunnelröhren lagen in der Zuständigkeit der Baubehörde. Sie beschaffte im Auftrag und zu Lasten der Bundesstraßenverwaltung bei der Firma Gebr. Bachert zwei Sonderlöschfahrzeuge auf den Fahrgestellen Mercedes-Benz LAF 1113 B. Die löschtechnischen Einrichtungen umfassten eine FP 16/8, 1800 Liter Löschwasser, 300 Liter Schaummittel und eine Pulverlöschanlage PLA 750. Bei der Planung und Abnahme leistete die Technische Abteilung Amtshilfe. Die S-TLF waren an den Tunnelwachen Nord und Süd stationiert und blieben bis 1984 im Dienst.

1984 ging die 2. Generation der Sonderlöschfahrzeuge in Dienst. Fahrgestell war der Mercedes-Benz 1222 AF, der Aufbau stammte wiederum von Bachert. Die 3. Generation folgte 1996. Es wurden zwei TLF 20/2-750 beschafft. Fahrgestell war der Typ 1424 F von Mercedes-Benz, Aufbauhersteller war diesmal Rosenbauer.

Am 28. Oktober 2002 gingen die Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistungen auf die Feuerwehr über. Sie übernahm die beiden Tanklöschfahrzeuge sowie einige Hilfsfahrzeuge übernommen. Nach deren planmäßiger Aussonderung stationierte die Feuerwehr zunächst je ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 des Baujahrs 1993 MB 1222 AF mit Schlingmann-Aufbau aus ihrem Bestand sowie je einen Vorausrüstwagen an den Tunnelwachen Nord und Süd, zeitweise auch je ein BMW-Motorrad C1-125. Ein Kombi-Pkw Volvo 940 GL, der seit 1992 als ELW gedient hatte, wurde 2002 als Voralöschfahrzeug (VLF) bei einer Elbtunnelwache stationiert, nachdem er mit einer IFEX-Löschanlage ausgerüstet worden war. Das VLF wurde schon zwei Jahre später ausgesondert.

2015 zog eine völlig neu konzipierte Generation von Tunnellöschfahrzeugen ein. Die drei SLF-T sind auf Mercedes-Benz-Straßenfahrgestellen Atego 1429 F mit nur 2,35 Meter Breite aufgebaut. Aufbauhersteller ist die Firma Schlingmann. Der Mannschaftsraum ist für eine Besatzung von 1/5 ausgelegt. Alle Plätze sind mit Halterungen für Zweiflaschen-Pressluftatmer sowie einer bordeigenen Atemluftversorgung ausgestattet. Die löschtechnischen Einrichtungen umfassen eine Feuerlösch-Kreiselpumpe FPN 10-2000, einen Löschwassertank mit 2000 Liter, einen Schaummitteltank mit 250 Liter Mehrbereichsschaummittel F 15, auf beiden Seiten eine Schnellangriffseinrichtung für Wasser und Schaum und einen schwenkbaren Schaum-/Wasserwerfer über der vorderen Stoßstange. Auf dem Dach sind eine Multifunktionsleiter und eine Lkw-Rettungsplattform gelagert. Ein pneumatisch betriebener Lichtmast ist mit 6 Xenon-Scheinwerfern bestückt. Die feuerwehrtechnische Ausrüstung umfasst u.a.: Wärmebildkamera, Plasma-Schneidgerät, akkubetriebener hydraulischer Rettungssatz, Hebekissen, Elektro-Trennschleifer, Türöffnungswerkzeug und Abschleppstange. Zur Notfallausrüstung gehören ein Notfallrucksack, eine Sauerstoffflasche und ein Defibrillator. Je ein STL-T ist an den beiden Tunnelwachen Nord und Süd stationiert, ein drittes SLF-T ist als technische Reserve vorhanden.

Übersicht über die Elbtunnel-Löschfahrzeuge *siehe Tabelle 15.*

### **Das Lösch-Unterstützungsfahrzeug**

Das 2004 beschaffte Lösch-Unterstützungsfahrzeug Typ LUF 60 dient zur Brandbekämpfung insbesondere in schwer zugänglichen Innenräumen, indem es einen Wassernebel nach Art

der bekannten Schneekanonen erzeugt. Auf einem fernsteuerbaren Raupenfahrge­stell ist eine Wasserturbine mit 90 Düsen angeordnet. Sie wird von einem luftgekühlten Deutz-Dieselmotor hydraulisch angetrieben. Die Wasserversorgung der Turbine erfolgt durch 2 C-Anschlüsse und eine integrierte Druckerhöhungspumpe. Die Turbine ist vertikal um etwa 30 Grad und horizontal um 15 Grad verstellbar. Außerdem ist eine Höhenverstellung möglich. Die Reichweite des Wassernebels, der laut Katalog eine Tröpfchengröße von im Mittel 70 Mikrometer aufweist, beträgt ca. 60 Meter. Hersteller ist die österreichische Firma Rechters Löschsyste­me.

### Zusammenfassung

Der Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) hat nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute eine größere Anzahl von Löschfahrzeug-Typen genormt, um den unterschiedlichen Bedürf­nissen der deutschen Feuerwehren Rechnung zu tragen – *siehe Tabelle 17*. Die Feuerwehr Hamburg hat von dem Normangebot aufgrund ihrer Organisationsstruktur nur in geringem Ausmaß Gebrauch machen müssen. Es handelte sich um die LF 8, LF 15 bzw. LF 16, TLF 15, bzw. TLF 16, bzw. TLF 16/25 und das TroLF 750. Eine Eigenentwicklung waren die Schaumtankfahrzeuge, weil es keine diesbezügliche Norm gab. Alle anderen in der Tabelle 17 aufgeführten Normen gab es (bisher) nicht in Hamburg,

Seit 2008 haben die Feuerwehren die Auswahl unter nicht weniger als zwölf verschiedenen Typen! Hamburg macht davon nur mit drei Typen Gebrauch – *siehe Tabelle 19*.

Wie die *Tabellen 1 bis 6, 8, 9, 11 und 12* zeigen, hat die Feuerwehr Hamburg überwiegend Löschgruppenfahrzeuge und Tanklöschfahrzeuge der 16er-Klasse und deren Nachfolge­typen beschafft.

*Tabelle 17* zeigt die Entwicklung der Normung bei den LF 16 und TLF 16.

Von 1949 bis Anfang 2017 wurden insgesamt 544 Brandschutzfahrzeuge beschafft, davon:

- 220 Löschgruppenfahrzeuge
- 90 Tanklöschfahrzeuge
- 109 Hamburger Löschfahrzeuge bzw. Hilfeleistungslöschfahrzeuge
- 17 Sonderlöschfahrzeuge
- 101 Kleinlöschfahrzeuge
- 7 sonstige Löschfahrzeuge

### Hersteller der Fahrgestelle

Zum Bau von Löschgruppenfahrzeugen, Tanklöschfahrzeugen, Sonderlöschfahrzeugen und Hamburger Löschfahrzeugen wurden folgende Fahrgestelle verwendet:

- 385 mal Mercedes-Benz
- 139 mal MAN
- 13 mal Iveco Magirus
- 13 mal KHD
- 21 mal Scania
- 1 mal Faun

### Hersteller der Aufbauten

Beim Bau Löschgruppenfahrzeugen, Tanklöschfahrzeugen, Sonderlöschfahrzeugen und Hamburger Löschfahrzeugen sind bisher sechs verschiedene Aufbauhersteller vertreten. Die weitaus meisten Aufbauten hat die Firma Gebr. Bachert hergestellt: in 37 Jahren – von 1949 bis 1986 – waren es 274 Aufbauten und dazu 257 eingebaute Feuerlösch-Kreiselpumpen (die Zahl der Tragkraftspritzen lässt sich nicht mehr ermitteln).

Es folgt die Firma Ziegler, die seit 1994 insgesamt 142 Aufbauten einschließlich der Feuerlösch-Kreiselpumpen lieferte, davon 80 auf Mercedes-Benz-Fahrgestellen und 62 auf MAN-Fahrgestellen.

Magirus hat seit 1953 insgesamt 76 Aufbauten geliefert, davon 13 auf Fahrgestellen von KHD, 29 auf Mercedes-Benz, 14 auf MAN, 11 auf Scania, 8 auf Iveco und eins auf Faun. Hinzu kommen die drei von der Deutschen Bahn übernommenen LF 18-TH auf Iveco-Fahrgestellen.

FGL ist mit 12 Aufbauten und Schlingmann mit 11 Aufbauten vertreten. Metz war nur in den 1950er-Jahren mit 9 Aufbauten beteiligt.

### **Verwendung von Kleinlöschfahrzeugen**

Zur Einrichtung als Kleinlöschfahrzeuge wurden Transporter- und Pkw-Modelle verwendet:

- 58 mal VW
- 27 mal Mercedes-Benz
- 11 mal Opel
- 5 mal Ford

### **Quellennachweis und Schrifttum**

Jahresberichte der Feuerwehr Hamburg 1945 bis 2015

Fahrzeug-Stammliste F 03

INFORMATION Nr. 7/1976: Indienststellung des ersten Schaumtankfahrzeugs (STF) der "Neuen Generation"

INFORMATION Nr. 6/1994: Hamburger Löschfahrzeug (HLF) - Indienststellung von 7 HLF

INFORMATION Nr. 11/1995: Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 für die Freiwillige Feuerwehr

INFORMATION ohne Nr./1998: Löschgruppenfahrzeug niedrige Bauart LF 16/12 n.B.

INFORMATION Nr. 3/2004: 8 Kleinlöschfahrzeuge

INFORMATION Nr. 12/2004: Lösch-Unterstützungsfahrzeug LUF 60

INFORMATION Nr. 2/2007: Hamburger Löschfahrzeug HLF

INFORMATION Nr. 3/2014: HLF 6. Baureihe

INFORMATION Nr. 1/2015: LF 16 KatS n.B.

INFORMATION August 2015: Sonderlöschfahrzeug-Tunnel SLF-T

INFORMATION Nr. 5/2016: HLF 20 der Freiwilligen Feuerwehren

LÖSCHBLATT Nr. 36, Juni 2009: Die neue Generation Hamburger Löschfahrzeuge

LÖSCHBLATT Nr. 39, März 2010: Was gibt's Neues? Ein solides HLF

M. Gihl: Sonderlöschfahrzeuge und Bergefahrzeug für den Elbtunnel. brandschutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung Nr. 9/1975

P. Middendorf: Feuerwehr Hamburg entwickelt Löschfahrzeug für den Katastrophenschutz. brandschutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung Nr.8/2000

M. Gihl: Elbtunnel: Feuerwehr eilt mit Motorrädern zum Einsatz. brandschutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung Nr. 4/2002

Ch. Rissmeyer, R. Funk: Feuerwehr Hamburg stellte neue Serie von 21 HLF in Dienst. brandschutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung Nr. 12/2011

H. Lahmann: Drei Neue für den Elbtunnel. Feuerwehr Nr. 10/2015

M. Gihl: Handbuch der Feuerwehr-Fahrzeugtechnik. Stuttgart 1995, 3. Auflage

M. Gihl: Geschichte des deutschen Feuerwehrfahrzeugbaus, Band 1. Stuttgart 1998

M. Gihl: Geschichte des deutschen Feuerwehrfahrzeugbaus, Band 2. Stuttgart 2000

M. Gihl: Die Fahrzeuge und Löschboote der Feuerwehr Hamburg. Brilon 2003

M. Gihl: Einsatzfahrzeuge der Hamburger Feuerwehr. Erfurt 2011

## Anhang

*Anmerkung:* Die Jahresangaben in den Spalten "in Dienst" der Tabellen beziehen sich auf die Zulassung und Abmeldung des jeweiligen Fahrzeugs, das Zulassungsjahr ist nicht in jedem Fall identisch mit dem Baujahr.

**Tabelle 1**  
**Die Löschgruppenfahrzeuge in der Nachkriegszeit von 1953 bis 1957**

Typ	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau
LF 15	1	1953 - 1974	KHD S 3500	Magirus
LF 32	3	1953 - 1968	MB L 5500	Metz
LF 16	1	1955 - 1975	MB LF 311	Metz
LF 16	1	1956 - 1970	MB LF 311	Bachert
LF 16	1	1956 - 1974	MB LF 311	Bachert
LF 16	1	1957 - 1975	MB LF 311	Bachert
LF 16	1	1957 - 1977	MB LF 311	Bachert
LF 16	1	1957 - 1984	MB LF 311	Bachert

Gesamt: 10 Einheiten

**Tabelle 2**  
**Die Tanklöschfahrzeuge in der Nachkriegszeit von 1949 bis 1957**

Typ	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau
TLF 15	1	1949 - 1967	KHD S 3500	Magirus
TLF 15	1	1951 - 1964	MB LF 3500/42	Bachert
TLF 15	1	1951 - 1966	MB LF 3500/42	Bachert
TLF 15	2	1953 - ?	KHD S 3500	Magirus
TLF 15-T	1	1954 - 1960	MB LAF 3500/36	Metz
TLF 15	2	1954 - 1975	MB LF 3500/42	Metz
TLF 15	1	1954 - 1976	MB LF 3500/42	Metz
TLF 16	1	1955 - 1971	MB LF 311/42	Metz
TLF 16	1	1956 - 1972	KHD S 3500	Magirus
TLF 16	1	1956 - 1975	KHD S 3500	Magirus
TLF 16	2	1956 - 1976	KHD S 3500	Magirus
TLF 16	3	1957 - 1974	KHD S 3500	Magirus
TLF 16	1	1957 - 1975	KHD S 3500	Magirus

Gesamt: 18 Einheiten

**Tabelle 3**  
**Die Pullman-Generation bei der Berufsfeuerwehr von 1958 bis 1968**

Typ	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau
TLF 16	1	1960 - 1974	MB LPF 311/36	Bachert
TLF 16	1	1960 - 1976	MB LPF 311/36	Bachert
TLF 16	1	1961 - 1974	MB LPF 311/36	Bachert
TLF 16	1	1961 - 1975	MB LPF 311/36	Bachert
TLF 16	1	1961 - 1976	MB LPF 311/36	Bachert
TLF 16	1	1963 - 1976	MB LPF 323/36	Bachert
TLF 16	1	1965 - 1976	MB LPF 911/36	Bachert
TLF 16	3	1965 - 1979	MB LPF 911/36	Bachert
TLF 16	3	1966 - 1979	MB LPF 911/36	Bachert
TLF 16	2	1967 - 1979	MB LPF 911/36	Bachert
TLF 16	1	1967 - 1980	MB LPF 911/36	Bachert
TLF 16	1	1967 - 1981	MB LPF 911/36	Bachert
TLF 16	1	1968 - 1982	MB LPF 911/36	Bachert
TLF 16	1	1968 - 1982	MB LPF 911 B	Bachert
TLF 16	1	1968 - 1983	MB LPF 911 B	Bachert

LF 16	1	1958 - 1974	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	3	1958 - 1975	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	6	1958 - 1976	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	3	1958 - 1977	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	2	1960 - 1976	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	1	1960 - 1977	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	3	1960 - 1978	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	1	1963 - 1978	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	4	1965 - 1978	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	2	1965 - 1979	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16	1	1968 - 1983	MB LPF 911/36	Bachert
LF 16	1	1968 - 1984	MB LPF 911/36	Bachert
LF 16	1	1968 - 1981	MB LPF 911 B/36	Bachert
LF 16	1	1968 - 1983	MB LPF 911 B/36	Bachert

Gesamt: 50 Einheiten

**Tabelle 4**  
**Die Löschgruppenfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren in Pullman-Bauart**

Typ	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau
LF 16-TS	5	1960 - 1977	MB LPF 311/36	Bachert
LF 16-TS	1	1968 - 1981	MB LPF 313/36	Bachert
LF 16-TS	2	1968 - 1984	MB LPF 911/36	Bachert
LF 8-TS	1	1962 - 1978	Faun F 24 DL 320 F	Magirus
LF 16 V-TS	8	1964 - 1979	MB LP 710/32	Bachert
LF 16 V-TS	7	1964 - 1980	MB LP 710/32	Bachert
LF 16 V-TS	7	1964 - 1981	MB LP 710/32	Bachert
LF 16 V-TS	2	1964 - 1982	MB LP 710/32	Bachert
LF 16 V-TS	1	1964 - 1984	MB LP 710/32	Bachert
LF 16 V-TS	3	1966 - 1980	MB LP 710/32	Bachert
LF 16 V-TS	5	1966 - 1981	MB LP 710/32	Bachert
LF 16 V-TS	4	1966 - 1982	MB LP 710/32	Bachert
LF 16 V-TS	1	1966 - 1983	MB LP 710/32	Bachert
LF 16 V-TS	2	1967 - 1982	MB LP 710/32	Bachert

Gesamt: 49 Einheiten

**Tabelle 5**  
**Die Kurzhauber-Generation bei der Berufsfeuerwehr von 1974 bis 1979**

Typ	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau
TLF 16	1	1974 - 1984	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	3	1974 - 1985	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	1	1975 - 1985	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	1	1975 - 1986	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	5	1975 - 1985	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	4	1975 - 1987	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	1	1976 - 1985	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	2	1976 - 1987	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	1	1976 - 1989	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	2	1979 - 1991	MB LAF 1113 B	Bachert
TLF 16	1	1979 - 1992	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	1	1974 - 1984	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	2	1974 - 1986	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	1	1974 - 1987	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	1	1975 - 1986	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	1	1975 - 1989	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	1	1975 - 1992	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	1	1975 - 1996	MB LAF 1113 B	Bachert

LF 16	1	1976 - 1994	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	2	1976 - 1995	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	2	1976 - 1996	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	2	1976 - 1997	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16	1	1977 - 1997	MB LAF 1113 B	Bachert

Gesamt: 22 TLF 16 und 16 LF 16

**Tabelle 6**  
**Die Kurzhauber-Generation bei den Freiwilligen Feuerwehren von 1975 bis 1979**

Typ	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau
LF 16-TS	2	1975 - 1996	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1976 - 1993	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1976 - 1994	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	3	1976 - 1995	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	8	1976 - 1996	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	3	1976 - 1997	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1976 - 1999	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1977 - 1996	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1977 - 1997	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1977 - 2000	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	2	1978 - 1995	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	2	1978 - 1996	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	3	1978 - 1997	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	3	1978 - 2000	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1978 - 2001	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1979 - 1996	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1979 - 1998	MB LAF 1113 B	Bachert
LF 16-TS	1	1979 - 1999	MB LAF 1113 B	Bachert

Gesamt: 36 Einheiten

**Tabelle 7**  
**Die Kleinlöschfahrzeuge**

Modell	Anzahl	In Dienst	Einbauten	Bemerkungen
VW 2/21	1	1957 - 1971	Eigen	
VW 2/21	2	1957 - 1972	Eigen	
VW 2/21	1	1957 - 1974	Eigen	
VW 2/21	1	1958 - 1972	Eigen	
VW 2/21	1	1858 - 1973	Eigen	
VW 2/21	1	1958 - 1974	Eigen	
VW 2/21	3	1960 - 1974	Eigen	
VW 2/21	1	1964 - 1974	Eigen	
VW 2/21	2	1964 - 1975	Eigen	
VW 2/21	2	1965 - 1976	Eigen	
VW 2/21	1	1966 - 1977	Eigen	
VW 2/21	1	1968 - 1975	Eigen	
VW 2/21	2	1968 - 1977	Eigen	
MB L 306 D/HHF	3	1973 - 1981	Arve	
MB L 306 D/HHF	9	1974 - 1982	Arve	
MB L 306 D/HHF	3	1974 - 1983	Arve	
MB L 306 D/HHF	1	1974 - 1984	Arve	
MB L 306 D/HHF	1	1976 - 1982	Arve	
MB L 306 D/HHF	1	1976 - 1984	Arve	
MB L 306 D/HHF	1	1976 - 1985	Arve	
MB 307 D	3	1981 - 1984	Bachert	1985 Umbau zu ABC-ZTrKoF

VW Passat C Variant D	2	1982 - 1990	–	später: ASGD
VW Passat C Variant D	1	1982 - 1992	–	
VW Passat C Variant D	5	1982 - 1993	–	
VW Passat C Variant D	1	1982 - 1993	–	
VW Passat C Variant D	1	1982 - 1994	–	
VW Passat C Variant D	1	1982 - 1999	–	
VW Passat C Variant D	1	1983 - 1992	–	
VW Passat C Variant D	1	1983 - 1993	–	
VW Passat C Variant D	2	1983 - 1994	–	
VW Passat C Variant D	2	1983 - 1996	–	
VW Passat C Variant D	1	1984 - 1990	–	später: ASGD
VW Passat C Variant D	1	1984 - 1992	–	
VW Passat C Variant D	1	1984 - 1994	–	später: ASGD
VW Passat C Variant D	1	1984 - 1996	–	
Opel Omega LS 2.0 Caravan	1	1992 - 1998	–	später: ASGD
Opel Omega LS 2.0 Caravan	2	1992 - 2002	–	
Opel Omega LS 2.0 Caravan	7	1992 - 2004	–	
Ford Mondeo Turnier	2	1994 - 2006	–	
Ford Mondeo Turnier	3	1994 - 2008	–	
Opel Monterey	1	1998 - 2005	–	ex ELW von 1993
MB 220 T CDI	5	1999	–	
VW T5 TDI	1	2003	TDS-Invents	
VW T5 TDI	7	2004	TDS-Invents	
VW T5 TDI Caravelle	10	2004	TDS-Invents	

Gesamt: 101 Einheiten

**Tabelle 8**  
**Die Frontlenker-Generation der LF 16 von 1979 bis 1985**

Typ	Anzahl	Im Dienst	Fahrgestell	Aufbau
LF 16	1	1979 - 1996	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1979 - 1999	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1979 - 2001	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1979 - 2004	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1979 - 2005	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1979 - 2006	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1979 - 2010	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1979 - 2014	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1980 - 1998	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1980 - 2000	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	3	1980 - 2001	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1980 - 2002	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1980 - 2003	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1980 - 2004	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1980 - 2007	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1981 - 1996	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1981 - 2000	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1981 - 2001	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1981 - 2005	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1981 - 2006	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1981 - 2010	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1981 - 2011	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1982 - 1994	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1982 - 1998	MB 1019 AF	Bachert



LF 16	2	1982 - 2001	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1982 - 2005	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1982 - 2006	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1983 - 1998	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	4	1983 - 2001	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1983 - 2002	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1983 - 2003	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	2	1983 - 2005	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	5	1983 - 2006	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1983 - 2014	MB 1019 AF	Bachert
LF 16	1	1984 - 2005	MB 1222 AF	Bachert
LF 16	1	1985 - 1997	MB 1222 AF	Bachert
LF 16	2	1985 - 1998	MB 1222 AF	Bachert
LF 16	1	1985 - 2001	MB 1222 AF	Bachert
LF 16	3	1985 - 2003	MB 1222 AF	Bachert
LF 16	1	1985 - 2005	MB 1222 AF	Bachert
LF 16	1	1985 - 2007	MB 1222 AF	Bachert

Gesamt: 65 Einheiten

**Tabelle 9**  
**Die Frontlenker-Generation der TLF 16/25 von 1983 bis 1994**

Typ	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau
TLF 16/25	1	1979 - 1996	MB 1019 AF	Bachert
TLF 16/25	1	1983 - 1996	MB 1019 AF	Bachert
TLF 16/25	1	1983 - 1999	MB 1019 AF	Bachert
TLF 16/25	1	1984 - 2006	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	2	1985 - 1997	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	2	1985 - 1998	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	1	1985 - 2002	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	1	1985 - 2006	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	1	1985 - 2007	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	1	1985 - 2010	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	2	1986 - 1997	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	1	1986 - 2003	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	2	1986 - 2005	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	2	1986 - 2010	MB 1222 AF	Bachert
TLF 16/25	1	1989 - 2002	MB 1222 AF	Schlingmann
TLF 16/25	1	1990 - 1993	MB 1222 AF	Schlingmann
TLF 16/25	1	1990 - 2011	MB 1222 AF	Schlingmann
TLF 16/25	1	1993 - 2010	MB 1222 AF	Schlingmann
TLF 16/25	3	1993 - 2015	MB 1222 AF	Schlingmann
TLF 16/25	1	1994 - 2010	MB 1222 AF	Schlingmann

Gesamt: 27 Einheiten

**Tabelle 10**  
**Die Sonderlöschfahrzeuge**

Bezeichnung	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau
TroLF 750	1	1959 - 1978	MB Unimog S	Total
TroLF 750	1	1962 - 1973	MB Unimog S	Total
TroLF 750	1	1964 - 1982	MB Unimog S	Total
TroLF 2250 *)	1	1973 - 1981	KHD Mercur 125	Total
TroLF 2000	1	1978 - 1997	MB 1017 AF	Bachert
TroLF 2000	1	1980 - 1997	MB 1019 AF	Bachert
TroLF 2000	1	1981 - 1998	MB 1019 AF	Bachert
SchTF 3000	2	1960 - 1977	MB LPF 311	Bachert
SchTF 3000	2	1960 - 1978	MB LPF 311	Bachert

SchTF 3000	1	1964 - 1980	MB LPF 311	Bachert
SchTF 5000	1	1976 - 1987	MB 1719 AK	Bachert
SchTF 5000	1	1977 - 1987	MB 1719 AK	Bachert
SchTF 5000	2	1978 - 1997	MB 1719 AK	Bachert
SchTF 5000	1	1980 - 1996	MB 1719 AK	Bachert

Gesamt: 7 TroLF, 10 SchTF

\*) Baujahr 1958, von der Werkfeuerwehr Deutsche Shell AG, Werk Harburg, kostenlos übernommen.

**Tabelle 11**  
**Die Hilfeleistungslöschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, 1. und 2. Generation**

Typ	Anzahl	in Dienst	Fahrgestell	Aufbau
HLF 16/14	1	1994 - 2010	MB 1224 AF	FGL
HLF 16/14	11	1994 - 2011	MB 1224 AF	FGL
HLF 16/14	3	1995 - 2011	MB 1224 AF	Ziegler
HLF 16/14	4	1995 - 2013	MB 1224 AF	Ziegler
HLF 16/14	1	1995 - 2014	MB 1224 AF	Ziegler
HLF 16/14	2	1995 - 2015	MB 1224 AF	Ziegler
HLF 16/14	1	1997 - 2010	MB 1224 AF	Ziegler
HLF 16/14	1	1997 - 2011	MB 1224 AF	Ziegler

Gesamt: 24 Einheiten

**Tabelle 12**  
**Die Hilfeleistungslöschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, 3. und 4. Generation**

Typ	Anzahl	in Dienst	Fahrgestell	Aufbau
HLF 16/16	1	1997 - 2013	Iveco 135 E 24 W	Magirus
HLF 16/16	1	1997 - 2014	Iveco 135 E 24 W	Magirus
HLF 16/16	1	1997 - 2015	Iveco 135 E 24 W	Magirus
HLF 16/16	1	1997 - 2016	Iveco 135 E 24 W	Magirus
HLF 16/16	1	1998 - 2010	Iveco 135 E 24 W	Magirus
HLF 16/16	1	1998 - 2013	Iveco 135 E 24 W	Magirus
HLF 16/16	2	1998 - 2016	Iveco 135 E 24 W	Magirus
HLF 16/16	5	1999	MAN 14.264 LA-LF	Magirus
HLF 16/16	1	1999 - 2011	MAN 14.264 LA-LF	Magirus
HLF 16/16	4	2000	MAN 14.264 LA-LF	Magirus
HLF 16/16	1	2000 - 2012	MAN 14.264 LA-LF	Magirus
HLF 16/16	1	2000 - 2015	MAN 14.264 LA-LF	Magirus
HLF 16/16	1	2003 - 2010	MAN 15.285 LA-LF	Magirus
HLF 16/16	1	2003 - 2011	MAN 15.285 LA-LF	Magirus

Gesamt: 22 Einheiten

**Tabelle 13**  
**Die Hilfeleistungslöschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, 5. und 6. Generation**

Typ	Anzahl	in Dienst	Fahrgestell	Aufbau
HLF 20/16	2	2010	MB Atego 1629 AF	Ziegler
HLF 20/16	20	2011	MB Atego 1629 AF	Ziegler
HLF 20	15	2014	MB Atego 1629 AF	Magirus
HLF 20	4	2016	MB Atego 1629 AF	Magirus

Gesamt: 42 Einheiten

**Tabelle 14**  
**Die Löschgruppenfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren seit 1994**

Typ	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau
LF 16/12	1	1994	MB 1224 AF	Ziegler
LF 16/12	11	1995	MB 1224 AF	Ziegler
LF 16/12	11	1996	MB 1224 AF	Ziegler
LF 16/12	2	1997	MB 1224 AF	Ziegler
LF 16/12 n.B.	14	1998	MAN 14.224 LA-LF	Ziegler
LF 16 -TH	1	1998 - 2004	Iveco 120-25 AW	Magirus
LF 16 -TH	1	1998 - 2013	Iveco 120-25 AW	Magirus
LF 16 -TH	1	1998 - 2014	Iveco 120-25 AW	Magirus
LF 16/12	1	2000	MAN 14.224 LA-LF	Ziegler
LF 16/8 KatS	1	2000	MAN 14.224 LA-LF	Ziegler
LF 16/12	25	2001	MAN 14.224 LA-LF	Ziegler
LF 16/12	20	2003	MAN 15.285 LA-LF	Ziegler
LF 20 KatS	28	2005	MB Atego 1428 AF	Ziegler
LF 20 KatS (Bund)	24	2006	MB Atego 1428 AF	Ziegler
LF 20 KatS (Bund)	25	2010	MAN TGM 13.250 BL 4x4 FW	Lentner
LF 20 n.B. KatS	1	2014	MB Atego 1529 F	Magirus
LF 20 n.B. KatS	8	2014	MB Atego 1629 AF	Magirus
HLF 20	11	2016	Scania P 320 CB 4x4 MHZ	Magirus
HLF 20	10	2017	Scania P 320 CB 4x4 MHZ	

Gesamt: 196 Einheiten

**Tabelle 15**  
**Die Elbtunnel-Löschfahrzeuge**

Bezeichnung	Anzahl	In Dienst	Fahrgestell	Aufbau	Bemerkungen
S-TLF 16/18-3-750	2	1974	MB LAF 1113 B	Bachert	von Baubehörde beschafft
S-TLF 16/18-3-750	2	1984	MB 1222 AF	Bachert	von Baubehörde beschafft
TLF 20/2-750	2	1996	MB 1424 F	Rosenbauer	von Baubehörde beschafft
SLF-T	3	seit 2015	MB Atego 1329 F	Schlingmann	

**Tabelle 16**  
**Die Entwicklung der Normung der LF 16 und TLF 16**

DIN	Ausgabe	Typ	Zulässiges Gesamtgewicht
14530 Blatt 9 (Vornorm)	Sept. 1971	LF 16	11.000 kg
14530 Teil 9	Okt. 1976	LF 16	12.000 kg
14530 Teil 9	Juli 1983	LF 16	12.000 kg
14530 Teil 9	Dez. 1988	LF 16	12.000 kg
14530 Teil 9	Okt. 1990	LF 16	12.000 kg
14530 Teil 11	Aug. 1991	LF 16/12	13.500 kg
14530-11	Nov. 2004	LF 16/12	14.000 kg
14530-11	Nov. 2011	LF 20	14.500 kg
14530 Blatt 20	März 1970	TLF 16	11.000 kg
14530 Teil 20	Mai 1981	TLF 16/25	12.000 kg
14530 Teil 20	Dez. 1988	TLF 16/25	12.000 kg
14530 Teil 20	Okt. 1990	TLF 16/25	12.000 kg
14530-20	März 1995	TLF 16/25	12.000 kg

**Tabelle 17**  
**Übersicht über die genormten Löschfahrzeuge seit 1969**

Typ	DIN	gültig von - bis	In Hamburg vorhanden
TSF (T)	14530 Blatt 15	1969 bis 1976	nein
TSF	14530 Blatt 16	1969 bis 1977	nein
TSF	14530 Teil 16	1977 bis 1997	nein
TSF (W)	14530 Teil 17	1991 bis 1995	nein
TSF (W)	14530-17	1995 bis 2008	nein
LF 8 Heckbeladung	14530 Blatt 6	1969 bis 1972	nein
LF 8 Seitenbeladung	14530 Blatt 7	1969 bis 1976	nein
LF 8	14530 Teil 7	1976 bis 1991	nein
LF 8/6	14530 Teil 5	1991 bis 2002	nein
LF 10/6	14530-5	2002 bis 2011	nein
LF 16	14530 Blatt 9	1971 bis 1976	ja
LF 16	14530 Teil 9	1976 bis 1991	ja
LF 16-TS	14530 Blatt 8	1971 bis 1988	ja
LF 16-TS	14530 Teil 8	1988 bis 1992	ja
LF 16-TS KatS	14530 Teil 8	1992 bis 2010	ja
LF 16/12	14530 Teil 11	1991 bis 2004	ja
LF 20/16	14530-11	2004 bis 2011	nein
LF 24	14530 Teil 10	1981 bis 1991	nein
TLF 8	14530 Blatt 18	1970 bis 1976	nein
TLF 8/18	14530 Teil 18	1976 bis 2011	nein
TLF 16	14530 Blatt 20	1970 bis 1981	nein
TLF 16/25	14530 Teil 20	1981 bis 1990	nein
TLF 16/25	14530 Teil 20	1990 bis 1995	nein
TLF 16/25	14530-20	1995 bis 2004	nein
TLF 24/50	14530 Teil 21	1978 bis 2006	nein
TLF 20/40, 20/40 SL	14530-21	2006 bis 2011	nein
TLF 16/24-Tr	14530 Teil 22	1991 bis 1976	nein
TroLF 750	14530 Blatt 23	1969 bis 1981	ja
TroLF 750	14530 Teil 23	1981 bis 1988	ja
TroTLF 16	14530 Blatt 28	1971 bis 1981	nein
TroTLF 16	14530 Teil 28	1981 bis 1991	nein
KLF	14530-24	2004 bis 2012	nein
StLF 10/6	14530-25	2008 bis 2012	nein

**Tabelle 18**  
**Stand der Normung von Löschfahrzeugen 2017**

Typ	DIN	gültig seit	In Hamburg vorhanden
TSF	14530-16	seit April 2008	nein
TSF (W)	14530-17	seit April 2008	nein
LF 10	14530-5	seit November 2011	nein
HLF 10	14530-26	seit November 2011	nein
LF 20	14530-11	seit November 2011	ja, bedingt
HLF 20	14530-27	seit November 2011	ja, bedingt
LF 20 KatS	14530-8	seit September 2012	ja
TLF 2000	14530-18	seit April 2011	nein
TLF 3000	14530-22	seit April 2011	nein
TLF 4000	14530-21	seit April 2011	nein
KLF	14530-24	seit September 2012	nein
MLF	14530-25	seit September 2012	nein